Checkliste: Pseudonym – ja oder nein?

Finde heraus, ob ein Pseudonym zu dir passt und welche Form sinnvoll ist. Beantworte die Fragen in den folgenden Kategorien und werte am Ende aus:

Cluster A: Schutz & Privatsphäre

Frage	Ja [ ]	Nein [ ]
Möchtest du deine Privatsphäre wahren und Beruf oder Familie schützen?		
Schreibst du über sensible oder kontroverse Themen?		
Hattest du bereits Veröffentlichungen, von denen du dich klar distanzieren willst?		

Cluster B: Marketing & Genre

Frage	Ja [ ]	Nein [ ]
Schreibst du in mehreren Genres mit sehr unterschiedlichen Zielgruppen?		
Fühlt sich ein Genrewechsel für deine Leser:innen irritierend an?		
Willst du unterschiedliche Schreibstile klar voneinander trennen?		
Spielt dein Name im Marketing eine Rolle (z. B. markant, international verständlich)?		
Würde ein genderneutraler Name dir Zugang zu mehr Leser:innen verschaffen?		

Cluster C: Praktische Umsetzung

Frage	Ja [ ]	Nein [ ]
Bist du bereit, Social-Media-Profile, Website und Branding doppelt zu pflegen?		
Hast du Lust auf Lesungen, Interviews und öffentliche Auftritte?		

Auswertung

• Viele Ja in Cluster A → Geschlossenes Pseudonym sinnvoll.

• Viele Ja in Cluster B → Offenes Pseudonym sinnvoll.

• Viele Ja in Cluster C → Du solltest genau abwägen, ob du den zusätzlichen organisatorischen Aufwand für ein Pseudonym leisten möchtest.

• Wenige Ja insgesamt → Dein Klarname reicht in den meisten Fällen völlig aus.

Wie finde ich das passende Pseudonym für mich?

Überlege, ob du dein Pseudonym an deine berufliche Vergangenheit anlehnen möchtest, ob es einen Genrebezug haben soll oder ob ein neutraler Name für deine Zielgruppe sinnvoll ist. Mehr Tipps und Hintergründe findest du im passenden Magazinartikel:

👉 Pseudonym – ja oder nein? Wie du deine Autorenpersönlichkeiten meisterst

🔗 **Website: https://www.grin.com/selfpublishing**
📧 **Kontakt: info@grin.com**
📍 **Verlagssitz: München**